
NEUES AUS DEM NETZ

Das Buchheim Museum geht online

Die ersten 104 Werke der Sammlung sind ab sofort unter: sammlung.buchheimmuseum.de zu sehen. Ziel ist es, die Sammlung mit ihren Werktiteln zugänglich zu machen. Anlass ist die Halbzeit des Projektes zur Provenienzforschung am Buchheim Museum. Die ersten beiden Jahre dieses Forschungsvorhabens wurden durch das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste und die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern gefördert. Nun geht es mit der Förderung des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste für weitere zwei Jahre in die Verlängerung. Zunächst gehen Objekte ins Netz, für welche die Provenienzforschung für die Zeit zwischen 1933 und 1945 abgeschlossen werden konnten. Weitere Ergebnisse werden kontinuierlich bis zum Ende des Projektes online gestellt.

Europäisches Forschungsprojekt zur Bildhauerfamilie Straub

Die Künstlerfamilie Straub zählte im 18. Jahrhundert zu Europas führenden Bildhauern. Gleich fünf Söhne des Schreiners und Bildhauers Johann Georg Straub aus Wiesensteig machten sich als Bildhauer ei-

nen Namen: Johann Baptist Straub in München, Philipp Jakob Straub in Graz, Joseph Straub in Maribor, Johann Georg Straub in Bad Radkersburg und Franz Anton Straub in Zagreb. Mit ihrer Arbeit trugen sie maßgeblich dazu bei, den Rokokostil in der Bildhauerkunst in Europa zu verbreiten. In den vergangenen zwei Jahren widmete sich ein internationales Projektteam der Erforschung des Opus der weitverzweigten Familie als künstlerische und historische Einheit. Das Projekt hatte eine flächendeckende Erfassung und Dokumentation des künstlerischen Werks der Familie Straub in einer Datenbank zum Ziel. Alle Interessierten können jetzt online unter www.trars.eu im Œuvre der Brüder stöbern.

Zum Abschluss des Forschungsprojekts „Tracing the Art of the Straub Family“ ist im Oktober 2019 die gleichnamige Publikation erschienen. Fotografien und Katalogtexte geben einen Überblick zum Œuvre der fünf Straub-Söhne. Daneben werden restauratorische und kunsthistorische Themen behandelt, die sich mit den Künstlern und ihren Werken auseinandersetzen. Neben dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege waren Institute aus Kroatien, Österreich, Slowenien und Deutschland an diesem Projekt beteiligt, das durch die EU gefördert wurde. Das Kroatische Restaurierungszentrum in Zagreb übernahm dabei die Gesamtleitung.

Sibi et amicis! Staatsbibliothek Bamberg stellt Graphik von und nach Albrecht Dürer online

Ab sofort präsentiert die Staatsbibliothek Bamberg – frei nach Joseph Hellers Motto „Sibi et amicis“ („Für sich und seine Freunde“) – einen seiner frühen Sammlungsschwerpunkte, den Graphikbestand von und nach Albrecht Dürer (1471–1528), in ihren digitalen Sammlungen. So sind künstlerische Aneignungen und Kopien des 15. bis 19. Jahrhunderts mit ihrer Referenzquelle vereint: <http://www.bamberger-schaetze.de/heller>.

Im Juni 2017 startete die Staatsbibliothek das DFG-geförderte Forschungsprojekt „Die Graphiksammlung Joseph Hellers (1798–1849) in der Staatsbibliothek Bamberg – Visualisierung und Vernetzung einer Sammlungsstruktur“ mit dem Ziel, am Beispiel eines ausgewählten Konvoluts die historische Sammlungsordnung Hellers nachzubilden. Der Bamberger Kunstgelehrte und -sammler hatte die Bibliothek zu seiner Alleinerbin erklärt und ist mit seinem umfangreichen sowie gattungsübergreifenden Nachlass einer ihrer bedeutendsten Mäzene. In den hochauflösenden und frei nutzbaren Digitalisaten ist en détail die Blatthistorie von etwa 1850 Kunstwerken, einschließlich verschiedener Zustände und sammlungsspezifischer Blattmontagen, nachzuvollziehen. Ergänzt um wissenschaftliche Kurzbeschreibungen sind die Werke sowohl mit

dem Buchbestand aus Hellers Handbibliothek als auch mit den Manuskripten und Notizen aus seinem schriftlichen Nachlass verknüpft, wodurch die Entstehungs- und Veröffentlichungsgeschichte jeder Graphik beleuchtet wird. Zudem verlinkt das digitale Angebot in weitere Informationssysteme, beispielsweise zu Sammlermarken, Wasserzeichen und Literatur. Die Ergebnisse werden regelmäßig erweitert und aktualisiert.

„Nouvelles de l'estampe“ est en ligne

Tous les numéros publiés à partir de 2010 sont disponibles en format PDF, en texte intégral avec les illustrations d'origine: <http://journals.openedition.org/estampe>.

La revue existera désormais sous format électronique. Sous l'égide du Comité national de l'estampe, elle publiera, après avis du comité de rédaction, les articles rédigés en français, en anglais ou en italien. Les propositions doivent être envoyées à remi.mathis@bnf.fr. Pour les normes rédactionnelles, voir: <http://nouvellesdelestampe.fr/nouvelles-de-lestampe/soumettre-un-article/>

New Database: The Lost Collection of Charles I

During his reign the British King Charles I set about assembling an art collection to surpass all others. In the aftermath of the King's execution in 1649 this world-class collection was sold

under the Commonwealth government and scattered throughout Europe.

Following the 2018 exhibition *Charles I: King and Collector*, a collaboration between Royal Collection Trust and the Royal Academy of Arts, Royal Collection Trust has launched a new database which attempts to reconstruct the lost collection. The database is hosted on Royal Collection Trust's website and shows each artwork's 17th-century location during Charles I's reign, provenance prior to this if applicable and the current location of the artwork where known. „The Lost Collection of Charles I“ has benefited from the collaboration of almost 60 public institutions as well as numerous private collectors and auction houses. The database also includes navigable 3D visualisations of three of the most important rooms in Whitehall Palace and historical information on the collection and its inventories: <https://lostcollection.rct.uk>

AUSSTELLUNGSKALENDER

Der Ausstellungskalender erfasst die Ausstellungen während ihrer gesamten Laufzeit. Wenn der Veranstalter das Erscheinen eines Ausstellungskatalogs mitteilt, ist dem Titel das Zeichen (K) beigegeben.

Aachen. *Ludwig-Forum*. –26.1.: Louisa Clement. (K). –1.3.: Danielle Dean. Trigger Torque.

Aarau (CH). *Aargauer Kunsthaus*. 25.1.–26.4.: Slg. Werner Coninx. Eine Rundschau; Denise Bertschi. Manor Kunstpreis 2020; Dominic Michel.

Aarhus (DK). *Aros*. –16.2.: Douglas Gordon. In my Shadow.

Aberdeen (GB). *Maritime Museum*. –11.4.: Cartomania: A Victorian Photographic Phenomenon.

Agen (F). *Église des Jacobins*. –10.2.: Goya, génie d'avant-garde, le maître et son école.

Ahlen. *Kunst-Museum*. –16.2.: Adam Barker-Mill. Retrospektive.

Aix-en-Provence (F). *Caumont Centre d'Art*. –22.3.: Hokusai, Hiroshige, Utamaro. Les grands maîtres du Japon. Coll. Georges Leskowitz.

Albstadt. *Kunstmuseum*. –16.2.: Christian Landenberger 1862–1927; Paarweise? Walter Herzger und Gertraud Herzger von Harlessem und andere Künstlerpaare; Die dunkle Seite des Mondes. Schattenbilder aus Kunst und Literatur.

Amersfoort (NL). *Kunsthal KadE*. 8.2.–17.5.: Tell Me Your Story. 100 years of storytelling in African American art.

Amstelveen (NL). *Cobra Museum*. –29.3.: Exhibition intense Mexico: Politics, Identity, Sex and Death.

Amsterdam (NL). *Rembrandthuis*. –16.2.: Rembrandt Laboratory: Rembrandt's Technique Unravelling. *Rijksmuseum*. –19.1.: Rembrandt – Velázquez. 14.2.–7.6.: Caravaggio & Bernini. Barock in Rom.

Stedelijk Museum. –2.2.: Chagall, Picasso, Mondrian and Others: Migrant Artist in Paris; Colorful Japan. –22.2.: Wim Crouwel. –17.5.: Carlos Amoraless. The Factory. 18.1.–20.5.: Dana Lixenberg. Imperial Courts.

Antwerpen (B). *Museum Mayer van den Bergh*. –31.12.: Madonna trifft Tolle Grete.

Rockox Haus & Snijders Haus. –26.1.: Jan Brueghel I. (1568–1625). Ein hervorragender Zeichner.

Rubenshuis. –31.12.: Designed by Rubens.

Aosta. (I). *Museo Archeologico Regionale*. –15.3.: Carlo Fornara e il divisionismo.

Apolda. *Kunsthau*. –13.4.: Albrecht Dürer. Meisterwerke der Renaissance.

Appenzell (CH). *Museum Liner*. –19.4.: Howard Smith.

Aschaffenburg. *Kirchner Haus*.